Bundesratssitzungen

Sitzung des Bundesrates am 24. November 2023

24. November 2023

V.l.n.r.: Staatsminister Dr. Florian Herrmann, MdL, Staatsministerin Ulrike Scharf, MdL, Ministerpräsident Dr. Markus Söder, MdL, Staatsministerin Judith Gerlach, MdL, und Staatsminister Georg Eisenreich, MdL.

Ministerpräsident Dr. Markus Söder forderte eine **dauerhafte Reduzierung des Mehrwertsteuersatzes** in der Gastronomie. „Das **erste Opfer** der unsoliden Haushaltspolitik ist die **Gastronomie**: Die **Erhöhung der Gastro-Steuer** ist ein **schwerer Fehler**. Sie **schadet unseren Betrieben**, **vernichtet Arbeitsplätze** und **Existenzen** – und **heizt** die **Inflation wieder neu** an. Um die Menschen und Unternehmen in Krisenzeiten zu entlasten, braucht es stattdessen **eine Senkung der Steuer auf Grundnahrungsmittel auf null Prozent** sowie in der **Gastronomie eine dauerhafte Reduzierung der Umsatzsteuer auch auf Getränke**. Unsere **Wirtshäuser, Restaurants, Kneipen** und **Hotels** sind **Orte der Begegnungen** und ein **entscheidender Faktor** für die **Lebensqualität**. Wir setzen uns mit aller Kraft dafür ein, dass sie im Vergleich zu unseren **Nachbarländern nicht benachteiligt** werden, sondern wettbewerbsfähig bleiben. Eine **Steuererhöhung schadet massiv unserer Wirtschaft**, der **gesamten Lebensmittelbranche und unserem gesellschaftlichen Miteinander**."

Ministerpräsident Dr. Markus Söder, MdL.

zum Video

Bayern setzt sich seit langem für den Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit der Gastronomie- und Tourismusbrache ein und hatte deshalb den Entschließungsantrag „**Dauerhaft ermäßigter Umsatzsteuersatz für Restaurant- und Verpflegungsdienstleistungen in der Gastronomie und Ausdehnung der ermäßigten Umsatzbesteuerung auf Getränke**“ eingebracht, der aber **keine Mehrheit** erhielt. Die Branche steht wegen **steigender Kosten** für Lebensmittel, Energie und Mitarbeitermangel ohnehin **unter großem Druck** und bereits vor dem vierten Verlustjahr in Folge. Nach Schätzung des DEHOGA droht die Schließung von bundesweit 12.000 Betrieben.

zur BR-Entschließung / Antrag Bayerns

Die Länderkammer rief **beim Wachstumschancengesetz** mit **breiter Mehrheit** und **mit bayerischer Stimme** den **Vermittlungsausschuss an**. Bayern lehnt das Gesetz ab, weil die geplanten **Entlastungen** für die Wirtschaft **nicht ausreichend** sind. Die Staatsregierung fordert u.a. eine generelle Senkung der **Unternehmenssteuerbelastung** auf ein **international wettbewerbsfähiges Niveau** von **25 Prozent**. „Das Wachstumschancengesetz der Ampel springt **zu kurz**, Bayern und die Mehrheit der Länder im Bundesrat haben das Gesetz **vorläufig gestoppt**. Wir werden uns im **Vermittlungsverfahren** für **umfangreiche Entlastungen** und **Investitionsanreize** einsetzen.“, so **Staatsminister Dr. Florian Herrmann**. „Die Stromsteuer muss auf europäische Mindestsätze abgesenkt werden. Das Wachstum muss **angekurbelt** und die **Standortbedingungen dringend verbessert** werden, sonst wandern Wirtschaft und Investitionen ins Ausland.“

In der ersten Sitzung in der neuen bayerischen Legislaturperiode wurde **Bayerns Justizminister Georg Eisenreich** als **Schriftführer** des Bundesrates wiedergewählt.

Bayerns Familienministerin Ulrike Scharf lehnt die geplante **Kindergrundsicherung** ab und fordert **echte Verbesserungen** für **Familien** durch eine **Neubemessung** des **Existenzminimums** von **Kindern**. „Die Bundesregierung schafft damit ein neues Bürokratie-Ungeheuer. Die Kindergrundsicherung ist nicht der versprochene große Wurf zur dauerhaften Vermeidung von Kinderarmut, sondern eine schlecht durchdachte Verwaltungsreform. Das ist kein Fortschritt für Familien. Dieser Gesetzentwurf ist für den Freistaat Bayern so nicht tragbar!“, so Staatsministerin Ulrike Scharf.

Staatsminister Dr. Florian Herrmann, MdL, und
Staatsministerin Ulrike Scharf, MdL.

zum Video

Beim **Krankenhaustransparenzgesetz** ruft der Bundesrat den **Vermittlungsausschuss** an. Bayerns **Gesundheitsministerin Judith Gerlach** erläuterte die bayerische Ablehnung und stellte den gemeinsamen Antrag der Länder Bayern, Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein und Sachsen-Anhalt „**Refinanzierung der aktuellen inflations- und tarifbedingten Kostensteigerungen der Krankenhäuser**“ vor, der eine Mehrheit im Bundesrat fand. Staatsministerin Judith Gerlach forderte ein **Soforthilfeprogramm** für die **Krankenhausfinanzen** und **Änderungen beim Krankenhaustransparenzgesetz**, um **weiteren Bürokratie-Wahnsinn** zu vermeiden.

Staatsminister Dr. Florian Herrmann, MdL, und
Staatsministerin Judith Gerlach, MdL.

zum Video

zum BR-Beschluss

Der Bundesrat hat im 1. Durchgang den Gesetzentwurf zur **Rückführungsverbesserung** beraten. U.a. soll die **Höchstdauer** des **Ausreisegewahrsams** von **10** auf **28 Tage verlängert** werden, um ein **Untertauchen** der Abzuschiebenden zu **verhindern**. Bayern **fordert** aber weitere **Änderungen**, um **Rückführungen** in der **Praxis effektiv zu erleichtern**. Eine **Verweigerung** der **Rücknahme eigener Staatsangehöriger** durch die **Herkunftsstaaten** sollte **nicht akzeptiert werden**. Wer seine **Identitätsklärung blockiert**, **nicht mitwirkt** oder **gar aktiv täuscht**, muss dafür **sanktioniert** werden und – neben **strafrechtlichen** – auch **ausländerrechtliche Folgen** spüren.

Als neuer **Richter am Bundesverfassungsgericht** wurde Generalbundesanwalt **Dr. Peter Frank** gewählt. Er tritt die Nachfolge von Verfassungsrichter Peter Müller an.

Ministerpräsident Dr. Markus Söder, MdL, gratulierte
dem neu gewählten Richter am
Bundesverfassungsgericht Dr. Peter Frank (rechts).

Der Antrag „**Erleichterung bei der Genehmigung von Elektrolyseuren**“, den **Bayern** gemeinsam mit **Nordrhein-Westfalen**, **Baden-Württemberg** und **Niedersachen** eingebracht hat, wurde in Bundesrat mit **breiter Mehrheit beschlossen**. Mit dieser Initiative sollen bestehende Zulassungsverfahren für Elektrolyseure vereinfacht werden. Konkret soll erreicht werden, dass für Elektrolyseure mit einer elektrischen Nennleistung bis 5 Megawatt die immissionsschutzrechtliche Genehmigungsbedürftigkeit entfällt.

Mehr dazu

zum BR-Beschluss

Staatsminister Dr. Florian Herrmann, MdL, (Mitte) im Gespräch.

Zudem hat Bayern die Initiative „**Strafbarkeit Sympathiewerbung für terroristische Vereinigungen**“ in den Bundesrat eingebracht. Mit dieser Initiative legt Bayern einen **eigenen Gesetzentwurf** vor, um die **Sympathiewerbung für terroristische Vereinigungen** wieder **unter Strafe** zu stellen. Nach dem menschenverachtenden Terror-Angriff der Hamas auf Israel kam es seit dem 7. Oktober 2023 in zahlreichen deutschen Städten zu Versammlungen, bei denen das barbarische Vorgehen gegen den Staat Israel und seine Bevölkerung gefeiert wurde. Das **geltende Strafrecht** wird dem **besonderen Unrecht** dieser Handlungen **nicht vollauf gerecht**. Wer den Terror der Hamas bejubelt, verhöhnt das Leiden der Opfer auf unerträgliche Weise. Deshalb will der Freistaat klar im Gesetz verankern: **Propaganda für Terroristen wird in Deutschland nicht geduldet**.

Mehr dazu

zur BR-Entschließung / Antrag Bayerns

zu den Voten